

DRINGLICHE ANFRAGE von Hans Läubli (Grüne, Affoltern a.A.), Eva Torp (SP, Hedingen) und Thomas Maier (GLP, Dübendorf) sowie Mitunterzeichnende

betreffend Flankierende Massnahmen N4 im Knonauer Amt

Die Diskussion um die flankierenden Massnahmen im Knonaueramt zeigt, dass diese im Verzug sind. Der Bau der flankierenden Massnahmen erfordert gewisse Vorleistungen, welche bereits vor der Eröffnung der A4 realisiert werden müssen, damit sie am Tage der Eröffnung in Betrieb gesetzt werden können.

Es muss insbesondere sichergestellt werden, dass der ÖV reibungslos funktioniert, für den Fuss- und Veloverkehr sichere und attraktive Wege zur Verfügung stehen und der innerörtliche MIV gegenüber dem Durchgangsverkehr höher priorisiert wird. Gleichzeitig können damit die Verkehrssicherheit verbessert, der Lärm und die Schadstoffbelastungen minimiert werden.

Um die Entlastung der Strassen vom Durchgangsverkehr nachhaltig sicherstellen zu können, sind auch Geschwindigkeitsreduktionen in den Ortszentren gemäss Art. 108 SSV vorzusehen. Zu diskutieren sind auch Transitverbote für Lastwagen oder Teilfahrverbote auf gewissen Strecken bzw. zu gewissen Zeiten.

Von besonderer Dringlichkeit ist die Massnahmenplanung auf den Zufahrtsachsen in Obfelden und Ottenbach. Diese müssen auf den Zeitpunkt der Eröffnung der A4 realisiert sein. Eine Lenkung des Verkehrs ist kantonsübergreifend zu planen und so zu dosieren, dass der Verkehr in Ottenbach und Obfelden auf ein siedlungsverträgliches Mass beschränkt werden kann. Dazu sind namentlich Pfortneranlagen in Birri und Merenschwand vorzusehen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Bau der geplanten flankierenden Massnahmen im Knonauer Amt zeitgerecht auf die Eröffnung der A4 gesichert? Wenn nein, weshalb nicht? Welche Stellen sind besonders problematisch?
2. Ist die Finanzierung für die flankierenden Massnahmen vollumfänglich gesichert? Wie sieht das Verhältnis Bund, Kanton und Gemeinden aus
3. Welche zusätzlichen Anstrengungen ergreift der Regierungsrat, damit die flankierenden Massnahmen fristgerecht umgesetzt werden können?
4. Wie sieht die Situation in Obfelden und Ottenbach aus? Welche kantonsübergreifenden Verkehrslenkungsmassnahmen sind in Planung?
5. Hat die NFA finanzielle Auswirkungen auf die flankierenden Massnahmen im Knonauer Amt? Wenn ja, welche Strecken sind davon betroffen und welche Strecken hätten nach der Annahme mehr, beziehungsweise weniger Gelder zur Verfügung?

Hans Läubli
Eva Torp
Thomas Maier

P. Anderegg	U. Annen	M. Bättig	M. Bischoff	R. Brunner
H. Bucher	R. Büchi	A. Burger	M. Burlet	B. Busmann
K. Bütikofer	Y. de Mestral	E. Derisiotis	B. Egg	A. Erdin
O. Ferro	N. Galladé	C. Gambacciani	M. Geilinger	J. Gerber
R. Götsch	L. Gubler	E. Gutmann	E. Guyer	U. Hans
T. Hardegger	E. Hildebrand	L. C. Hübscher	K. Jaggi	D. Jositsch
U. Keller	R. Lais	M. Landolt	R. Leuzinger	K. Maeder
R. Margreiter	H. Meier	M. Naef	F. Okopnik	G. Petri
K. Prelicz	S. Rihs	M. Rohweder	L. Roth	S. Rusca
B. Scherrer	P. Seiler	S. Seiz	M. Späth	A. Sprecher
M. Spring	R. Steiner	H. Strahm	N. Vieli	P. Weber
T. Weibel	T. Wirth	S. Ziegler	E. Ziltener	